

München, den 01. Februar 2021

„Infektionszahlen reduzieren, Pandemie überwinden“

Städtetag und ver.di fordern Homeoffice

Der Bayerische Städtetag und die für den öffentlichen Dienst zuständige Gewerkschaft ver.di Bayern betonen die Notwendigkeit, auch im öffentlichen Dienst der Städte Homeoffice für die Beschäftigten soweit möglich zu verwirklichen.

„Die Bekämpfung der Pandemie hat höchste Priorität“, betont der Vorsitzende des Bayerischen Städtetages, Markus Pannermayr, in der gemeinsamen Erklärung. „Unnötige Fahrten und Kontakte zu reduzieren unterstützt unsere Bemühungen, die Inzidenzzahlen zu senken. Gleichzeitig sind wir natürlich gefordert, die unverzichtbaren öffentlichen Dienstleistungen sicherzustellen“, so Pannermayr.

„Die verstärkte Nutzung des Homeoffice ist eine unabdingbare Maßnahme des aktiven Arbeitsschutzes“, ergänzt die Landesbezirksleiterin von ver.di Bayern, Luise Klemens. Eine dauerhafte und generelle Einführung des Homeoffice sei damit aber noch nicht verbunden. Es gebe in diesem Zusammenhang erst noch viele weitere Fragen zu klären, wie z.B. die Gefahr der Entgrenzung von Arbeitszeiten und die Folgewirkungen auf Familie und Unternehmen. „Die Erfahrungen mit Homeoffice, die wir jetzt während der Pandemie sammeln, sind für die künftige grundsätzliche Ausgestaltung sehr wertvoll“, so Klemens.

Übereinstimmend stellen Städtetag und ver.di in diesem Zusammenhang fest, dass der Fokus derzeit vor allem darauf liege, die Infektionszahlen zu reduzieren und die Pandemie zu überwinden.

Weitere Informationen:

Norbert Flach

Stv. Landesbezirksleiter ver.di Bayern

Tel. 0170-5749000



Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

Landesbezirk
Bayern

MEDIENINFORMATION

V.i.S.d.P.:
Hans Sterr
Pressestelle ver.di Bayern

Neumarkter Str. 22
D 81673 München

Tel.: 089 / 5 99 77- 421
Fax: 089 / 5 99 77- 488
Mobil: 0170 / 22 94 862

Email:
hans.sterr@verdi.de
<https://bayern.verdi.de>